

Herzklappen-Operationen

Jedes anatomisch gesunde menschliche Herz besitzt vier Herzklappen. Die einwandfreie Funktion dieser Klappen ist die Voraussetzung dafür, dass das Herz seine Funktion im Blutkreislauf erfüllen kann.

Die Herzklappen befinden sich jeweils zwischen den Herzvorkammern (Herzvorhöfe) und den Herzkammern, und zwischen den beiden Herzkammern und den Hauptblutgefäßen.

Diese Klappen regeln wie Ventile den Blutstrom in die Herzkammern hinein, und aus den Herzkammern heraus in die großen Blutgefäße, die in die Lunge und den Körper führen.

Veränderungen an den Herzklappen können angeboren sein. Veränderungen können sich aber auch im Verlauf des Lebens durch Alterung oder Erkrankung entwickeln. Der Arzt spricht dann von erworbenen Herzklappenfehlern.

Die aus der fehlerhaften Funktion der Herzklappe entstehenden Beschwerden können mit Medikamenten behandelt und gelindert werden. Die Ursache dieser Beschwerden kann jedoch nur durch eine direkte Behandlung der erkrankten Herzklappe beseitigt werden. In der Klinik für Herzchirurgie wird dazu ein operativen Eingriff durchgeführt. Für die operative Behandlung von Herzklappenerkrankungen sind langjährige medizinische Erkenntnisse über Erfolgsaussichten und die Dauer der Haltbarkeit der künstlichen Herzklappen verfügbar.

Man unterscheidet bei Herzklappenerkrankungen zwei typische Probleme. Sie sind zu eng, d.h. das „Ventil“ öffnet sich nicht weit genug, oder sie schließen nicht richtig, d.h. das „Ventil“ schließt nicht dicht. Dieses Problem führt dazu, dass zum einen die normale Blutmenge nicht durch die Herzklappe gelangt, zum anderen Blut durch die Klappe dahin zurück fließt, von wo es eigentlich weggepumpt werden sollte. Kombinationen zwischen beiden Problemen sind möglich, und es können auch mehrere Herzklappen betroffen sein.

Liegt eine Erkrankung der Herzklappen vor, so muss das Herz, je nach Umfang der Veränderung der Herzklappe, eine erhebliche Mehrarbeit leisten. Diese auf Dauer bestehende Mehrarbeit, schädigt den Herzmuskel selbst. Abhängig von der betroffenen Herzklappe, führt sie auch zu Schädigungen in der Lunge, den Lungenblutgefäßen oder Organen im Bauchraum (z. B. Leber).

Eine Operation sollte darum an der Herzklappe durchgeführt werden, bevor bleibende Schäden im Körper entstanden sind.

Für den Zeitraum der Operation an der Herzklappe wird man von einem erfahrenen Narkosearzt in eine Allgemeinnarkose versetzt.

Nachdem die Vorbereitungen für die Operation durch den Narkosearzt abgeschlossen worden sind, wird man auf dem OP-Tisch in den eigentlichen OP-Saal gefahren.

Nach weiteren Vorbereitungen im OP-Saal ist es letztendlich notwendig, den Brustkorb zu öffnen.

Dazu wird das Brustbein der Länge nach zerteilt.

Um an den Herzklappen operieren zu können, ist es notwendig, den Herzschlag anzuhalten.

Das Herz oder das Hauptblutgefäß wird danach aufgeschnitten.

Um dies tun zu können, wird der Patient an eine so genannte Herz-Lungen-Maschine angeschlossen, die vorübergehend die Arbeit von Herz und Lunge übernimmt.

Dabei wird das Blut aus dem menschlichen Körper abgeleitet, in der Herz-Lungen-Maschine behandelt, und dem Körper wieder zugeführt.

Für diesen Zeitraum muss die Blutgerinnung mit einem Medikament komplett aufgehoben werden.

Grundsätzlich bestehen zwei Möglichkeiten, die erkrankte Herzklappe zu operieren.

Der Herzchirurg versucht, die Herzklappe zu reparieren.

(Klappen - Rekonstruktion).

Ist dieses nicht möglich, ersetzt er die vorhandene Klappe durch eine Klappe aus Kunststoff (mechanische Klappe) oder biologischem Material von Tier oder Mensch (Bio-Klappe).

Oft kann erst, nachdem der Chirurg den Zustand der Herzklappe direkt in Augenschein genommen hat, eine Entscheidung getroffen werden, welches Verfahren das geeignete für den vorliegenden medizinischen Befund und den Patienten ist.

Nachdem die Operation an der Herzklappe beendet ist wird das Herz oder Hauptblutgefäß wieder verschlossen.

Anschließend wird die Leistung der Herz-Lungen-Maschine langsam reduziert, bis das Herz seine Arbeit wieder selbstständig erbringen kann.

Nachdem die Blutgerinnung wieder hergestellt wurde, erfolgt eine Blutstillung. Anschließend werden Brustbein und Haut verschlossen.

Für einige Tage wird der Patient dann zur weiteren Überwachung und Behandlung auf die herzchirurgische Intensivstation verlegt.

Weitere Einzelheiten zu speziellen Verfahrensweisen bei der Operation, zu Risiken und möglichen Komplikationen, erfragen Sie bitte bei einem Aufklärungsgespräch Ihres behandelnden Arztes, da hier nicht auf alle Möglichkeiten eingegangen werden kann, die, je nach Krankheitsbild, sehr unterschiedlich sein können.